



Mehr Expedition als Urlaub

Lappland-Reisende





Imposante Lichtspiele!



Das Ehepaar Markus und Sonja Kynast liebt die skandinavischen Länder. Und der eigentliche Urlaub fängt für sie sogar erst nördlich des Polarkreises an, denn dort gibt es Rentiere und wunderschöne Lichtstimmungen. Eine Reise zum Nordkap, dem nördlichsten, via Straße erreichbaren Punkt Europas, ist deshalb für so manchen Reisemobilisten ein erklärtes Wunschziel. Allerdings im Sommer, wenn es dort Tag und Nacht hell ist und die Temperaturen sogar bis zu 25° C erreichen können.

herrscht, wenn die Temperaturen im Minusbereich liegen und der kalte Nordwind es noch gefühlte 10° C kälter macht. Denn dann sollen die Farbspiele der Natur besonders schön sein, da im Dezember und im Januar die Sonne auf 71° C nördlicher Breite unter dem Horizont bleibt und das Licht von unten an den Himmel strahlt. Und außerdem lieben die beiden nun mal die Herausforderung. „Wir schauen einfach, wie nah wir dem Nordkap kommen.“

Heilig Abend, draußen minus 30° C, im Concorde Charisma gemütlich und warm, auf der Höhe vom Polarkreis in Rovaniemi, der Hauptstadt Lapplands, in der auch der Weihnachtsmann sein Zuhause hat. Am Abend zuvor hat er sich in Santa Claus Village verabschiedet, um seine große Reise zu den Kindern der Welt anzutreten. Der Weg der Kynasts ist vergleichsweise kurz, nur noch etwa

Ein Reise zum nördlichsten Punkt Europas!

Das haben auch Markus und Sonja Kynast schon erlebt. Aber jetzt wollten sie das Abenteuer mal so richtig angehen und die Reise im Winter antreten, im Dezember, wenn es nur in der Mittagszeit eine Stunde dämmt und ansonsten tiefe Nacht



700 Kilometer bis zum Nordkap. Aber er ist streckenweise eisglatt, es ist windig und bei schlechten Sichtverhältnissen ist das Fahren anstrengend.



Eines Abends haben sie sich festgefahren, trotz Schneeketten, die Markus Kynast auf einen wertvollen Rat hin nicht nur auf die beiden Antriebsräder gezogen hat, sondern auch auf ein Vorderrad, damit bei starken Winden die seitliche Führung nicht verloren geht.





Nachgefragt!

Ich packe meinen Koffer

Herr Kynast, was haben Sie für lange Reisen durch Eis und Kälte auf jeden Fall mit dabei?

Markus Kynast:

„Eine selbst aufblasbare Isomatte. Bei extremen Bedingungen kann immer mal etwas passieren, so dass man unters Fahrzeug muss. Damit ich dann nicht auf blankem Eis liege, lege ich mir eine Isomatte drunter.“

Doch das half nun alles nichts. Auch nach eineinhalb Stunden Arbeit mit Schaufel & Co. lässt sich das Reisemobil nicht bewegen. Normalerweise stellen die Kynasts zum Schlafen das Fahrzeug immer in Fluchtrichtung ab. „Man weiß nie, wer nachts alles vorbeikommt und was passiert“, erklären sie. Doch an diesem Abend lassen sie, erschöpft wie sie sind, diesen Reisegrundsatz fallen. Und wie sollte es anders sein, ausgerechnet in dieser Nacht hören sie draußen Schritte und seltsame Geräusche. Markus Kynast schält sich aus seinem warmen Bett, um der Ursache auf den Grund zu gehen: Ein junges Rentier hat die Nähe des Charisma aufgesucht und reibt sich die Hörner an der Stoßstange. Wenn's weiter nichts ist. Nach weiteren geruhreichen Stunden Schlaf gelingt es den beiden

am nächsten Morgen, mit frischer Kraft und neuen Ideen das Reisemobil freizubekommen.

Fast am Ziel ...



So schaffen es Markus und Sonja Kynast immer näher zum Nordkap. Aber 13 Kilometer vor dem Ziel ist dann endgültig Schluss. Die letzte Etappe ist von November bis April für den individuellen Autoverkehr gesperrt. Nur Busunternehmen dürfen

